

Liebe Mitglieder,

aufgrund langer Wartezeiten auf dem Münchener Flughafen bin ich nun schon dazu gekommen, einen Reisebericht direkt am Ende meiner Reise zu verfassen - voilà :

Ende November bin ich - wie schon traditionsgemäß alle zwei Jahre - wieder auf eigene Kosten nach Benin geflogen, um unsere Projektpartner vor Ort zu besuchen und mich mit ihnen auszutauschen. Im Gegensatz zu den vorherigen Reisen hatte ich dieses Mal mit der Beninerin Bilkis von Anfang an eine charmante Reisebegleiterin gefunden, die mich während der gesamten Reise begleitete und unterstützte. Die Reise wurde nicht zuletzt deshalb zu einem besonderen Erlebnis.

Nach einer zweitägigen Erholungsphase in dem wunderschön gelegenen Ort Grand Popo mit Strandläufen und viel Reggaemusik galt der erste Besuch dem Projekt von unserem Pro-Benin - Mitglied, Brigitta Bahner: Unterstützung von mangelernährten Kindern in Possotomé. Sowohl Brigitta Bahner als auch die in Possotomé tätige Firmine mit ihren Mitarbeiterinnen leisten zum Wohl der Kinder eine äußerst engagierte und erfolgreiche Arbeit. Firmine hatte sich auf Einladung Bahners diesen Sommer für 3 Monate in Deutschland aufgehalten, viel über ihre Arbeit berichtet und unzählige neue Kontakte geschlossen.

Von Possotomé aus überquerten wir mit einer Piroque den Lac Ahème und gelangten nach Poga, von wo aus wir auf einem Semidjan ca. 40 km Pistenfahrt nach Allada absolvierten. Abends lud ich die Verantwortlichen unserer Genossenschaft zum Abendessen ein, währenddessen wir die am nächsten Tag stattfindende Jahreshauptversammlung vorbereiteten.

Mit gut zweistündiger Verspätung begann dann auch die Versammlung, in der die verschiedenen Berichte vorgelesen und diskutiert wurden.

Vertreter des Carders und der öffentlichen Hand waren ebenfalls anwesend.

Erfreulich ist die wesentliche Steigerung der Goussi - Produktion, bei der die Genossenschaft aktuell Marktführerin in der Region ist. Einige wichtige Punkte in Stichworten:

- im abgelaufenen Jahr Verarbeitung von ca. 150 Tonnen Soja zu Goussi und anderen Produkten - eine erhebliche Steigerung im Vergleich zu vergangenen Jahren.
- erstmals wurden in 2019 keine Kredite für den Ankauf von Soja aufgenommen, was eine enorme Zinersparnis bedeutet.
- erstmals sind in den Haushalten 2019 und 2020 Abschreibungen für Maschinen und Material eingeplant. Somit besteht mittelfristig die Chance, dass die Genossenschaft künftig in der Lage ist, zumindest
- Eigenanteile für Ersatzteilbeschaffungen aus eigener Kraft zu erwirtschaften.
- für alle Beschäftigte wird der monatliche Mindestlohn von zZ ca. 40.000.- CFA (ca. 60.- Euro) gezahlt.
- bis auf vier ältere Mitarbeiterinnen sind alle Beschäftigte nunmehr bei der Rentenversicherung angemeldet und es werden die Beiträge für sie bezahlt.

Ich habe auch an der mehrstündigen ersten Sitzung des neugewählten Vorstands am Tag nach der Jahreshauptversammlung teilgenommen. Es war eine sehr lebendige und offene Sitzung.

Weitere Details werden in der JHV von Pro Benin vorgestellt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung in Allada wurde auch der Vorstand neu gewählt. Der bisherige Président, der mehrere Jahre durch Passivität und kaum Anwesenheit in der Genossenschaft auffiel, wurde abgelöst durch Justin, dem bisherigen Sekretär, der die Genossenschaft seinerzeit mit Martin Dietz und anderen mitbegründet hatte. Neuer Sekretär wurde der sehr engagierte Enddreissiger, Kasimir, der schon seit längerer Zeit eine wichtige Rolle in der Genossenschaft spielt. Zwei der bisherigen - recht passiven und älteren - Frauen wurden durch zwei jüngere Frauen abgelöst, die zwar Analphabetinnen sind, sich aber vehement für die Frauenrechte einsetzen wie z.B. in der Frage der Rentenzahlung für die vier nicht rentenversicherten Frauen oder die schwierigen Arbeitsbedingungen bei der Torrification - mehr dazu im September 2020.

Fazit: nach meiner Einschätzung steht die Genossenschaft jetzt recht ordentlich da. Die Zahlen sind gut, das Engagement der Beschäftigten ist gut, die Infrastruktur ist bekanntlich ja auch recht neu. Wenn die Genossenschaft das jetzige Niveau halten kann, ist es um die Zukunft nicht schlecht bestellt.

In Dassa fand - wie bei jeder meiner Reisen - die Sitzung mit den Animatoren der Provinzen Dassa, Glazoué und Savalou statt. Die Baumpflanzungen und Auszahlungen der Prämien erfolgen nahezu geräuschlos; unser System der Unterstützung wird nach wie vor von allen unterstützt. Dieses Jahr wurden kaum Anträge für Kleinprojekte gestellt, so dass nunmehr Kleinprojekte aus dem Raum Banikoara berücksichtigt werden können. Traditionell gab es zum Sitzungsabschluß ein feines Essen in einer Buvette - Igrame Pilée mit feiner Soße, Kaninchenfleisch und etwas Gemüse.

Am nächsten Tag fand dann ein Ausflug in die Region Glazoué statt, um die durchgeführten Pflanzungen anzusehen.

Der Animator Lucien hat hier mit Unterstützung von Pro Benin eine Baumschule eingerichtet. Er hat das Glück, das auf seinem Grundstück ein ca. 80 m tiefer Brunnen gebohrt wurde, der ihm zuverlässig Wasser liefert für seine Baumschule. Aufgrund seiner Bewerbung kam er in ein Programm, das von Benin und Frankreich unterstützt wird, so dass er den Brunnen im Wert von etlichen Mio CFA umsonst erhielt !

Es scheint so zu sein, dass man heutzutage tatsächlich aufgrund von guter Arbeit in ein Programm aufgenommen wird und nicht, weil man mit dem Entscheidungsträger verwandt ist !

Auch Emmanuel erhielt im Rahmen eines landwirtschaftlichen Programms kostenlos ein tricycle (Lastenmoped), um seine Baumstecklinge besser verkaufen zu können. Allerdings traut er sich nicht, damit zu fahren; das erledigt dann sein Sohn Mariano für ihn.

Ein großes Problem - nicht nur in der Region Glazoué - war die extreme Regenzeit in diesem Jahr. Nicht nur Ernten wurden zerstört, sondern auch zwei Brücken wurden im Bereich Glazoué wegen der Wassermassen komplett weggeschwemmt. Der Zugang zu den betroffenen Dörfern und Feldern ist gegenwärtig extrem schwierig.

Letzte Station meiner Projektreise war Banikoara, wo wir die Pflanzprämien auszahlten. Wir nutzten die vorhandene Zeit auch dazu, um in einige Dörfer zu fahren, um dort die von Pro Benin unterstützten Baumpflanzungen zu besuchen. Legendär sind die inzwischen wuchtigen Mangobäume, die Orou Gere vor vielen Jahren pflanzte und die regelmäßig eine reiche Ernte bescheren.

Zwei der Animatoren in Banikoara stehen wirtschaftlich noch nicht auf stabilen Beinen - hierzu wird wohl für unsere nächste JHV ein Antrag gestellt werden.

Die weitere Reise führte uns noch nach Kandi, Djougou, Natitingou, Boukumbé, Ouaké und dann weiter nach Togo: Kara - Sokodé - Kpalimé - Kloto - Lomé...

Mehr dazu - auch in Bildern im September 2020.